

Diakonischer Arbeitskreis für Gerechtigkeit und Solidarität (DAGS)

Konvent der Brüder- und Schwesternschaft
des Rauhen Hauses Hamburg



Informationsblatt des Arbeitskreises (14. Jahrgang, Nr.03, März 2020)
besuchen Sie uns auch im Internet unter www.dags-konvent.de

Jeder, der eine Oma hat, hält sich für einen Rentenexperten.

*Herbert Rische,
1991-2014 Präsident der Deutschen Rentenversicherung Bund*

Gemeinwohlökonomie Ein Wirtschaftsmodell mit Zukunft

„Gemeinwohl-Ökonomie“ (GWÖ) bezeichnet ein Wirtschaftssystem, das auf gemeinwohl-fördernden Werten aufgebaut ist. Sie ist ein Veränderungshebel auf wirtschaftlicher, politischer und gesellschaftlicher Ebene. Die GWÖ ist auf wirtschaftlicher Ebene eine lebbare, konkret umsetzbare Alternative für Unternehmen verschiedener Größen und Rechtsformen. Der Zweck des Wirtschaftens und die Bewertung von Unternehmenserfolg werden anhand gemeinwohl-orientierter Werte definiert. Wir wollen die GWÖ-Idee in der Politik einbringen, sodass die GWÖ langfristig in Gesetzen und Verfassungen verankert wird. Ziel des Engagements ist ein gutes Leben für alle Lebewesen und den Planeten, unterstützt durch ein gemeinwohl-orientiertes Wirtschaftssystem. Menschenwürde, Solidarität, ökologische Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit und demokratische Mitbestimmung sind dabei die zentralen Werte. Auf gesellschaftlicher Ebene wollen wir eine Bewusstseinsbildung für einen Systemwandel herbeiführen, wobei der Veränderungsprozess auf dem gemeinsamen, wertschätzenden Tun möglichst vieler Menschen beruht. Die Bewegung gibt Hoffnung und Mut und sucht die Vernetzung mit anderen Initiativen. Sie versteht sich als ergebnisoffener, partizipativer, lokal wachsender Prozess mit globaler Ausstrahlung.

Die Gemeinwohl-Ökonomie Hamburg beteiligt sich mit dem Workshop „Was hat die Klimakrise mit der Wirtschaft zu tun? – Gibt es alternative Wirtschaftsmodelle?“ am Bildungsprogramm der 11. Hamburger Klimawoche.

aus: Wikipedia

Mit dem Thema „Gemeinwohl-Ökonomie“ wird sich DAGS in den nächsten Monaten beschäftigen. Wer an diesem Thema interessiert ist, ist herzlich zur Mitarbeit bei DAGS eingeladen.

"un-gerecht - Was soziale Ungleichheit mit unserer Gesellschaft macht?!"

Diskurstag am 28. März 2020, 09:30 - 17:00 Uhr

Der Verein Miteinander leben e.V. setzt in seiner politischen Bildungsarbeit in diesem Jahr einen inhaltlichen

Schwerpunkt auf das Thema "Soziale Ungleichheit". Mit einem Diskurstag unter dem Titel "un-gerecht - Was soziale Ungleichheit mit unserer Gesellschaft macht?!" am 28. März 2020, 09:30 - 17:00 Uhr in der Internationalen Begegnungsstätte "Lohgerberei", Bahide Arslan Gang, Mölln soll dazu gestartet werden.

Der soziale Frieden in einer Gesellschaft baut auf verschiedene Versprechen. Etwa dass alle Menschen am gesamtgesellschaftlichen Wohlstand teilhaben sollen und der Staat dieses befördern muss. Dass die "sozial Stärkeren" den "sozial Schwächeren" solidarisch zur Seite stehen. Dass Bildungschancen nicht von der sozialen Herkunft abhängig sein sollen. Dass Leistung sich lohnen wird. Dass Gesundheitsversorgung nicht unterscheiden darf. Dass gesunde Umweltbedingungen heute und auch für zukünftige Generationen zu sichern sind. Dass Leben in der Stadt und auf dem Land gleichermaßen lebenswert und möglich sein sollen. Und dass doch eigentlich der Mensch im Zentrum des staatlichen und auch des wirtschaftlichen Handelns stehen muss.

Wie steht es um den sozialen Frieden in unserer Gesellschaft? Dieser ganz grundsätzlichen Frage möchte der Verein Miteinander leben e.V. zusammen mit anderen Institutionen in diesem Jahr vertiefend nachgehen,

Die Teilnahme am Diskurstag ist dank einer Förderung durch die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) kostenfrei. Eine Anmeldung ist aber obligatorisch unter miteinander.leben@t-online.de oder 04541-206726. Die Teilnehmerzahl ist mit Blick auf die räumliche Ausstattung begrenzt.

Wir weisen aufgrund einer Empfehlung von Bruder Sieghard Bußenius auf diese Veranstaltung hin.

Sven Giegold, ein Abgeordneter der deutschen Grünen im EU-Parlament verschickt über das Internet immer in meinen Augen sehr wichtige Informationen. Wer die haben möchte kann sich unter "Sven Giegold <info@sven-giegold.de>" dafür anmelden.

Für mich ist der folgende Artikel auch deshalb wichtig, weil er einmal mehr zeigt, welche Rolle "das Geld im Hintergrund" bei vielen politischen Entscheidungen spielt. Wir sollten die Bemühungen unterstützen, dies aufzudecken und möglichst zu verhindern. Dafür gibt es ja auch Organisationen wie z.B. Lobbycontrol.

Walter Hamann

Sven Giegold

Europäischer Green Deal: Bundesregierung macht Lobbyarbeit der Autoindustrie

Der europäische Green Deal ist noch keine drei Monate alt, doch die deutsche Bundesregierung plant schon, die guten Ambitionen zu verwässern. Die EU-Kommission hat im Green Deal angekündigt, alle klimarelevanten Gesetze so schnell wie möglich an das Ziel der Klimaneutralität anzupassen. Dazu gehören neben Gesetzen zu Energieeffizienz und erneuerbarer Energie natürlich auch die Regeln für Emissionen des Verkehrssektors. Doch gerade beim Thema Auto macht die Bundesregierung in Brüssel die Lobbyarbeit für die Industrie. "Die Zeit" berichtet heute online über einen alarmierenden Brief von Wirtschaftsminister Peter Altmaier an Frans Timmermans, Vizepräsident der Europäischen Kommission und zuständig für den Green Deal. Der Brief liegt mir vor. Altmaier fordert die EU-Kommission darin auf, den Automobilsektor von einer Verschärfung der Grenzwerte für CO₂-Emissionen bis 2030 auszunehmen. Obwohl es ganz klar ist, dass alle Sektoren der europäischen Wirtschaft sich an den Anstrengungen des Green Deal beteiligen müssen, soll die Automobilindustrie auf Wunsch der Bundesregierung Ausnahmeregelungen bekommen. Während die EU-Kommission beim Klimaschutz vorangeht, bremst die Bundesregierung sie aus.

Das dreiste an diesem Brief: Die EU-Kommission ist gesetzlich dazu verpflichtet, bis spätestens 2023 die maximalen CO₂-Emissionen von Autos im Jahr 2030 zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen. Darauf hatten sich das Europaparlament und der Rat - also unter Beteiligung der Bundesregierung - erst im letzten Jahr geeinigt. Die EU-Kommission hat sogar im Green Deal angekündigt, dass sie diese Überprüfung auf Juli 2021 vorziehen will - um möglichst schnell Emissionen zu senken und Planungssicherheit für die Automobilindustrie zu schaffen. Die Bundesregierung fordert die Kommission also auf, geltendes EU Recht zu untergraben.

Dass sich die Bundesregierung öffentlich grundsätzlich für den Green Deal ausspricht, aber unter der Hand im konkreten die Lobbyarbeit der Automobilindustrie macht, ist ein Skandal. Deutschland muss seine Rolle als Bremsklotz Europas schleunigst ablegen, denn nur wenn der Green Deal für alle Sektoren der europäischen Wirtschaft verbindlich ist, ist er auch wirksam. Wir Grüne werden uns im Europaparlament weiter lautstark dafür einsetzen, dass die EU-Kommission ihr ambitioniertes Arbeitsprogramm zur Umsetzung des Green Deal wie geplant durchführen kann - und wo immer nötig auf Verbesserungen drängen.

Wir mischen uns ein

So wie dieses hat mich in der letzten Zeit selten ein Buch so lange beschäftigt. Meine Gefühlsreaktionen darauf waren durchaus unterschiedlich: Einerseits war ich beeindruckt davon, dass der Autor viele Vorgänge und Zustände in der Welt, von denen ich immer nur vage Vorstellungen hatte, sehr genau und verständlich beschreibt. Das gilt u.a. für die Auseinandersetzungen im Nahen Osten und die Verhältnisse in China, die wirtschaftliche Entwicklung im Handel mit Öl u.a. Seine Themen sind aber auch die Folgen der Digitalisierung für die Arbeitswelt und vor allem ein zu

erwartender neuer „Börsencrash“. Positiv finde ich auch, dass er betont, dass er sich immer bemüht, Fakten möglichst real und beweisbar zu erfahren. Das tut er auch für den Leser mit einer großen Zahl von Verweisen auf die Quellen, die er benutzt hat. Gar nicht angetan war ich davon, dass er für den Umgang mit dem eigenen Geld empfiehlt, mit Aktien zu handeln. Erst später habe ich recherchiert, dass er selbst Börsenmakler ist. Er hat eine Internetplattform, wo er genaue Ratschläge gibt, was man wann kaufen und wann verkaufen soll. Diese „kapitalistische Welt“ liegt mir nun gar nicht. Aber beim Nachdenken fiel mir ein, dass ich bisher noch gar nicht überlegt habe, was es bedeutet, dass ich für das Geld auf meinem Sparbuch überhaupt keine Zinsen mehr bekomme. Wie ich uns dafür sichern könnte, wenn es wieder wie 2008 zu einem Crash in der Finanzwelt kommt und das bisschen Geld, was wir haben, womöglich auch noch seinen Wert verliert. Mit dem Nachdenken darüber bin ich noch nicht fertig. Positiv gestimmt hat mich dann wieder, dass Dirk Müller sehr begründet für ein bedingungsloses Grundeinkommen plädiert, wie es ja auch Wolfgang Kessler tut, den wir DAGSE ja gern zu einem Vortrag zu uns einladen würden. Gerade gibt es ja auch in Hamburg eine Bürgerinitiative dafür. Überhaupt hat mich dann wieder der Schluss beeindruckt, in dem der Autor dazu aufruft, dass wir alle uns mit anderen Menschen zusammen tun, unsere Meinungen offen austauschen und öffentlich vertreten und uns also „einmischen“ in die Vorgänge in dieser Welt. So sehe ich ja auch den Sinn in unserer kleinen Arbeitsgruppe DAGS. Das Buch über das ich hier schreibe von Dirk Müller heißt: „**Machtbeben – Die Welt vor der größten Wirtschaftskrise aller Zeiten - Hintergründe, Risiken, Chancen**“, Wilhelm-Heyne-Verlag München, Taschenbuchausgabe September 2019, 349 Seiten, 11,99 €, Internet-Seite: www.cashkurs.com

Walter Hamann

Für Eure/Ihre schriftliche und verbale Unterstützung unserer Arbeit und unserer Themen danken wir sehr. Es ist wünschenswert, dass Themen und Diskussionsbeiträge von unseren Leserinnen und Lesern eingebracht und wenn uns Beiträge zugesandt werden, die wir im Info-Blatt oder auf unserer Homepage veröffentlichen können. Über Anregungen und Kritik freuen wir uns.

Beiträge und Anregungen bitte an

Klaus Herrmann,

Email: kherrmann@kabelmail.de

Unsere nächsten Treffen finden statt

am 06.04., 11.05. und 08.06.2020

im Rauhen Haus,

im Haus Weinberg (III. Stock, Besprechungszimmer.

Wir treffen uns von 16.30 bis 19.00 Uhr.

Jesus Christus spricht: Wachtet!

(Monatsspruch für März 2020 aus Mk 13,37)

Herausgeber: DAGS

Redaktion und verantwortlich i.S.d.P.:

Siegfried Heidler, Hamburg

Klaus-Rainer Martin, Klein Wesenberg

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

31. März 2020